

Stationsprüfung

Vorteile der Stationsprüfung

Die Prüfung von Schweinen in einer zentralen Prüfstation hat folgende Vorteile:

- ✓ Aufwändiger zu erfassende Merkmale lassen sich erheben (z.B. Futterverwertung, Fleisch- und Fettqualität) und züchterisch bearbeiten.
- ✓ Die Tiere werden unter den gleichen Haltungs- und Fütterungsbedingungen geprüft.
Je einheitlicher die Prüfbedingungen, desto genauer ist die Zuchtwertschätzung.



Abb. 1: Prüfstation MLP, Sempach

Der Prüfstation MLP ist ein Fleischlabor angegliedert. Diese Infrastruktur erlaubt es, Fragen zu neuen Selektionsmerkmalen oder Fragen aus der Praxis der Schlachthöfe und der Fleischverarbeiter rasch zu klären.

Prüfarten und deren Umfang

Vollgeschwisterprüfung (VGP)

In der Vollgeschwisterprüfung werden reine Herdebuchrassen geprüft. Eine Vollgeschwistergruppe besteht aus 2-5 Wurfgeschwistern. Ziel ist die Schätzung des genetischen Leistungspotenzials von Zuchtkandidaten (Geschwistern im Zuchtbetrieb) bezüglich Mast- und Schlachtleistung sowie der Konstitution.



Abb. 2: elektronische Erfassung der Futteraufnahme

Endprodukteprüfung (EPP)

In der Endprodukteprüfung wird die Produktionsleistung erhoben von:

- ✓ Endprodukten aus Kreuzungsprogrammen
- ✓ Nachkommen von Endprodukteebern der KB
(→ Top-Genetik)

Neben der Prüfung in der Prüfstation werden auch Tiere unter Praxisbedingungen gemästet und bis in den Schlachthof verfolgt, um auch Schlachthofdaten zu erheben und in der Zuchtwertschätzung zu nutzen.



Abb. 3: Datenerhebung auf dem Schlachthof

Ebereigenleistungsprüfung (ELP)

Seit 2006 werden KB-Eberkandidaten der Mutterlinien zentral aufgezogen und geprüft. Pro Wurf werden 2-3 Vollbrüder eingestallt. Am Ende der Prüfung wird der Gewichtszuwachs, die Fleischigkeit mit Ultraschall erhoben und das Exterieur linear beschrieben. Die schlechtesten Eber werden geschlachtet und deren Schlachtkörpermerkmale erhoben.

Die besten Eber kommen in den Wartestall. Nach dem Vorliegen der Leistungsdaten aller Vollgeschwister der Warteeber wird endgültig entschieden, welche Eber via Quarantäne in den KB-Einsatz kommen. Die Selektion ist scharf. Von den eingestellten Eberferkeln kommen nur ca. 10% in den KB-Einsatz.



Abb. 4: Eberaufzucht in Sempach



Abb. 5: Sprungtraining eines Mutterlinienebers in der Quarantäne

Freie Prüfgruppen (FPG)

Diese Prüfart steht für Tiere zur Verfügung, welche die Bedingungen der übrigen Prüfungen nicht erfüllen oder von welchen die Resultate nicht veröffentlicht werden sollen. Die Durchführung der Prüfung ist gleich wie bei der VGP. Die Leistungen fließen **nicht** in die Zuchtwertschätzung ein.

Anzahl Prüftiere nach Prüfart

| Prüfart | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|----------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Vollgeschwisterprüfung | 2'552 | 2'547 | 2'607 | 2'467 | 2'434 |
| Ebereigenleistungsprüfung | 622 | 625 | 636 | 609 | 638 |
| Endprodukteprüfung | 675 | 785 | 719 | 823 | 667 |
| Freie Prüfgruppen | 12 | 0 | 18 | 5 | 14 |
| Versuche (eigene und für Dritte) | 0 | 0 | 0 | 0 | 135 |
| Total | 3'861 | 3'957 | 3'980 | 3'909 | 3'888 |

Produktionsmerkmale

| Beschreibung | Abk. | Einheit | Bemerkung |
|--|---------|-----------------|-----------------------|
| Masttageszunahme 35-110kg | MTZ | g/Tag | |
| Lebendtageszunahme 0-110kg | LTZ | g/Tag | |
| Futterverwertung: kg Futter pro kg Zuwachs | FV | kg/kg | |
| Schlachtkörperlänge | SKL | cm | |
| Speckmass über Rückenmuskel | SMB | cm | ScanStar |
| Magerfleischanteil | MFA | % | Schlachthof |
| Fleischfläche am Kotelettanschnitt | FIF | cm ² | ScanStar |
| Fettfläche am Kotelettanschnitt | FeF | cm ² | ScanStar |
| Fleisch : Fettverhältnis | FI : Fe | | FIF : FeF |
| pH1 Karree 1h nach Schlachtung | pH1 | pH | |
| pH24 Karree 24h nach Schlachtung | pH24 | pH | |
| pH1 Schinken 1h nach Schlachtung | pH1 | pH | |
| pH24 Schinken 24h nach Schlachtung | pH24 | pH | |
| Pigmentgehalt im Karree | PigM | | |
| intramuskuläres Fett Karree | ImF | % | |
| Driploss Karree 24-72h | DL | % | nur EPP & Vaterlinien |
| Einfach (mono) ungesättigte Fettsäuren | MUFA | % | nur EPP & Vaterlinien |
| Mehrfach (poly) ungesättigte Fettsäuren | PUFA | % | nur EPP & Vaterlinien |

Exterieurmerkmale

Bei allen Prüftieren werden 7 Fundament-, 4 Zitzen- und 2 Typmerkmale linear beschrieben bzw. gemessen/gezählt (vgl. Merkblatt Feldprüfung).



Abb. 6: Messung der Fleischfläche mit dem ScanStar

Zuchtwertschätzung

Die erhobenen Leistungen fliessen in die BLUP-Zuchtwertschätzungen für Produktions- bzw. Exterieurmerkmale ein. Neben den Stationsprüfungsresultaten werden auch die Feldprüfungsresultate berücksichtigt. Bei der Zuchtwertschätzung Produktion fliessen zusätzlich die Schlachthofresultate der Endprodukteprüfung ein (vgl. Abbildung 7), was die Schätzgenauigkeit der Zuchtwerte vor allem für Vaterlinien-Tiere stark erhöht. Die Selektionskandidaten verfügen damit über möglichst genau geschätzte Zuchtwerte in **allen** erhobenen Merkmalen.

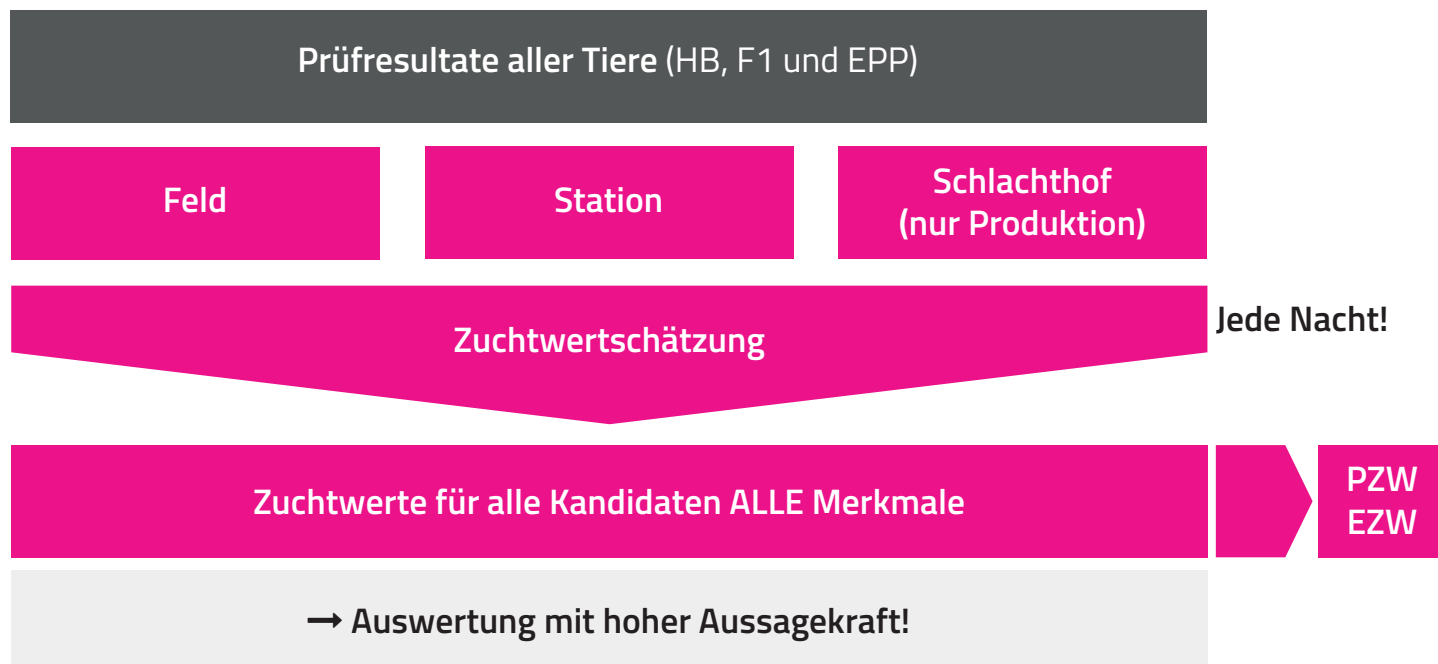


Abb. 7: Ablauf der Zuchtwertschätzung für Produktions- bzw. Exterieurmerkmale

Die Zuchtwerte der einzelnen Merkmale werden wirtschaftlich gewichtet und zu Teilindices und Gesamtzuchtwerten zusammengefasst.

- ✓ **PZW** fasst Produktionsmerkmale (Mast- und Schlachtleistung) zusammen.
- ✓ **EZW** fasst die Exterieurmerkmale zusammen. Zur einfacheren Interpretation der Exterieurzuchtwerte werden auch drei Teilindices für Typ, Fundament, und Zitzen berechnet.
- ✓ **GZW V** fasst Leistungsmerkmale zusammen, die in einer Vaterlinie von Bedeutung sind. Hohe GZW V sind bei der Zucht von Ebern für die Mastferkelproduktion anzustreben.
- ✓ **GZW M** fasst Leistungsmerkmale zusammen, die in einer Mutterlinie von Bedeutung sind. Reproduktionsmerkmale werden stark gewichtet. Aber auch Produktionsmerkmale werden nicht vernachlässigt, da die Mastendprodukte 50% der Gene von ihrer Mutter erben. Hohe GZW M sind bei der Zucht von F1-Kreuzungssauen für die Mastferkelproduktion anzustreben.

Publikation

Die Prüfresultate werden regelmässig in der landwirtschaftlichen Fachpresse und im Internet veröffentlicht (www.suisag.ch). Das Dokument „Technischer Bericht“ zum Jahresbericht der SUISAG gibt Auskunft über den aktuellen Leistungsstand und die Entwicklung der Merkmale in den letzten Jahren.

Stand 13.06.2018



SUISAG

Allmend 8 | 6204 Sempach | Tel. 041 462 65 50 | Fax 041 462 65 49 | info@suisag.ch | www.suisag.ch